

# Neue Loder Zeitung.

Großdruck wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementshutrag ist nach illustrierter Sonntags-Beilage von Jahr 181. 8.40, v. Halbjahr 181. 4.20, v. Quartal 181. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverteilung: pro Quartal 181. 2.25, ins Ausland pro Quartal 181. 5.40. Postleitzahl bei der Post 5 Mr. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Woch. Sonntags-Beilage 10 Kop.

## Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigene Hans). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-seitige Komplettseite über deren Raum 30 Kop. u. auf der 8-seit. Inseratenseite 9 Kop. für das Aus. 70 Bl. resp. 25 Bl. — Reklamen: 60 Kop. pro Seite oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unberücksichtigt.

Nr. 388.

Dienstag, den (14.) 27. August 1912.

11. Jahrgang.

## Konzert-Garten und Varieté-Theater „Manteuffel“

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. — Entrée 55 Kop. Reservierte Tische 1 Bl. extra. — Am 1. und 16. jedes Monats neue Artisten. — Kapellmeister R. Antonius.

heute und täglich: **Original-Borsini-Cruppe!**  
Neue Debüts. u. a.: **Miss Alice & Captain Slema**

Donnerstag, den 29. August 1912: Venezia für das allgemein beliebte „Fertner-Luba“-Duet.

## St. I. Brüner

Petrikufer Strasse Nr. 81, Telephon Nr. 86.

Sämtliche Neuheiten in engl. u. franz. Kostümstoffen  
zur bevorstehenden Herbst-Saison, sind soeben eingetroffen.

## THEATER SCALA

Ziegelstraße 18 — Tel. 15-04

Gründung am 1. September 1912.

Erfolgreiches, hochmod. eingerichtet. Familienspecialitäten-Theater nach dem Muster der ausländischen Weltstädte. Engagiert nur die allerfeinsten Künstler des In- u. Ausländes. Schönste Theater in Russisch-Polen. Kolossal Belaudung, elektr. Luft- und Vacuumreinigung. Generös gebaut, hat sämtliche Vorichtungsregeln für die Bequemlichkeit, Sicherheit und Gesundheit des P. P. Publikums getroffen.

Eröffnungs-Kunst-Konzertorchester, bestehend aus 20 der besten Musiker. Großfunklerische Dekoration aus Arbeit (Feuerfischer). Großes Vorstellung. 8 Uhr Konzert, 8½ Beginn d. Vorstellung. Jeden Sonnabend, Sonn- und Feiertag: Nachmittagsvorstellung bei halben Preisen. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintrittspreise sehr mäßige, das Fiebermann das Theater beladen kann.

10749

6102

Petrikufer-Strasse Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon Nr. 1479. — Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften. **Konsultation unentgeltlich.** Zähne 45 Kop. Zähne 25 Kop. Für Zahneinführung 15 Kop. Die Kabinete sind mit elektrischer Gaslampe ausgestattet. **Zahnziehen ohne Schmerzen.** Ganzo Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrauchter Zahnschl. und Goldplatten auf der Stelle.

7448

## Lodzer Zentral-Zahn-Klinik



Heute bis Freitag grandioses Programm.

Unter Anderem:

## Zwischen Himmel und Wasser

Sensations-Drama aus der goldenen Serie „Nordisk“ in 3 Teilen in Ausführung der Schauspieler der königl. Theater in Kopenhagen.

— „Pockon ist auf frischer Tat ertappt“ Komödie.

Auher Programm:

## Das VIII. Deutsche Sänger-Bundesfest in Nürnberg

Monopolfilm des Luna-Theaters.

Ferner:

## „Das 1812. Jahr“

(Vor Borodino). Hochaktuell!

Vom Ministerium für Handel und Industrie

## VII-klassige Mädchen-Kommerz-Schule von I. L. AB, jetzt in Lodz, Promenaden-

Strasse Nr. 29, Tel. 29-33.

Die Annahme von Aufnahmevermögen für die ältere und jüngere Vorberichtsklasse, sowie für die I., II., III. und IV. hat begonnen. — Zu den Sitzen müssen unbedingt die nötigen Dokumente befreigst werden. — Die Aufnahmevermögen beginnen am 17.8. August. — Beim Beginn des nächsten Schuljahres wird auch eine Klasse für Anatrabellen eröffnet, in welcher Mädchen von 6½ Jahren aufgenommen werden.

9861

## Reueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten

## Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Prothesen, Zahntechnikers G. Perkis. Sämtl. bekannte Zahnplombierungen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahntechnikers G. Perkis. Methoden. Schmerloses Zahngießen

Empf. ohne Unterbrechung v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt S. Dąbrowski empfängt in seinem Praxisbüro bei der Zahnklinik

Mäßige Preise!

Petrikuferstraße Nr. 127, Ecke Nowadomskastraße. Neben der Apotheke d. Herrn Daniłowski. Telephon Nr. 25-89

10744

Zahnarzt 10549

R. Glück-Liebermann

jurüdigelehrt.

Gluwnostraße 5.

Zahnarzt 10680

A. Dreisenstock

Petrikufer Straße Nr. 89 — jurüdigelehrt.

Empf. von 9-1 und von 2½-7 Uhr.

10681

Zahnarzt 10681

RAKISCHSKI

zurückgekehrt.

Petrikufer Straße Nr. 81. — Telephon Nr. 16-87.

Sprechstunden 9½-2, 4-8.

Zahnarzt A. Toplitzki

Petrikuferstraße Nr. 121, 1. Stock.

10682

Dichters Jeremiade.

Menn' eimalz einer Verse schreib',

Wie wurd' ihm Nutzen bermessen!

Ein heilig Wort sein Name blieb

Zu em' nem Unvergessen!

Sein Bildnis füllig man in den Stein

Und gsch' es seit in Oren.

Unterblisch grub' sein Geist sich ein

In seines Götter Herzen.

Was' das hier? — Dichter Jeremiade?

Streich' durch des Haars Strähne —

Der Schufkon's Cognac-Herrlichkeit —

Sitt' heut' des Dichters Schenke!

10683

Rechtsanwalt

S. Hertzberg

wohnt Nikolajewsk-Straße Nr. 31, im Hause

Sprechstunden täglich von 5-8 Uhr.

9201

Der Baumeister der St. Lodz

Ing. J. Referawski,

Zawadzka-Straße 5

Sprechstunden von 4-6 Uhr nachmittags.

10684

Dichters Jeremiade.

Menn' eimalz einer Verse schreib',

Wie wurd' ihm Nutzen bermessen!

Ein heilig Wort sein Name blieb

Zu em' nem Unvergessen!

Sein Bildnis füllig man in den Stein

Und gsch' es seit in Oren.

Unterblisch grub' sein Geist sich ein

In seines Götter Herzen.

Was' das hier? — Dichter Jeremiade?

Streich' durch des Haars Strähne —

Der Schufkon's Cognac-Herrlichkeit —

Sitt' heut' des Dichters Schenke!

10685

Und solche Versuche werden zur Zeit gemacht,

trotz aller Dementis, für die vielleicht auch das eine

Zeitlang gesflügelt gewordene Wort gilt: Die Sache

wird dementiert, wie ist also richtig! In der Türkei

10686







der Umgebung infolge der Mandate des spanischen Konsuls eine gewisse Erregung herrsche. Die Spanier hätten Hiba ihre Unterstützung zugesichert, sodaß die Einwohner alle für ihn eingenommen seien. Der Vertreter Spaniens in Mazagan wird vor der französischen Presse in Tanger lebhaft angegriffen, obwohl die Untersuchung durch den spanischen Legationsrat ergeben hat, daß sein Verhalten vollständig gerechtfertigt war.

Paris, 26. August. (Presstel.) Das "Echo de Paris" veröffentlicht eine lange Depesche seines Spezialberichters in Marokko, worin die Lage in Südmarokko ausführlich geschildert wird. Die Beschreibung geht dahin, daß die Truppen des Sultans Mulai Hiba ausgezeichnet in Waffenführung und auch anderweitig gut ausgerüstet seien. Der moralische Eindruck dieser Krieger auf die Stämme im Süden sei hervorragend. Der General Gouraud, der in Mauretanien gegen diese Stämme schon gekämpft habe, bestätige ihren militärischen Mut.

Bügiglich der militärischen Maßnahmen, die von französischer Seite gegen Mulai Hiba ergriffen werden sollen, führt der Korrespondent aus: Wenn der Vormarsch auf Marrakesch sich als eine Notwendigkeit erweist, werden die Truppen von Oberst Mangin und Oberstleutnant Joseph zusammen das erste Kontingent bilden, das bereits kriegsmäßig ausgerüstet ist. Ihnen kann man die Truppen der Schaus und drei Bataillone, die demnächst geladen werden, hinzufügen. Auf diese Weise entsteht eine Kolonne von acht Bataillonen, die als genügend erachtet werden, um nach Marrakesch vorgeschoben zu werden. Die größten Schwierigkeiten biete die Sicherung des Provinznahehnes. Ob General Chantez das Abenteuer unternehmen wolle, sei heute noch nicht zu sagen.

Paris, 27. August. (Spez.) Die Nachricht von den Kämpfen der französischen Truppen mit dem neuen Kronpräidenten in Marokko bestätigt sich nicht, dagegen ist die Nachricht eingegangen, daß Spanien die Truppen El Hibas organisiert, die mit deutschen Gewehren ausgerüstet sind.

## Juanschikai und die Verschwörer.

Peking, 26. August. (Presstel.)

Im Gegensatz zu den bisherigen Meldungen aus englischer Quelle greift die Presse in Peking Juanschikai wegen seiner Handlungswweise gegenüber den Hupeh-Generälen nicht an und lobt vielmehr die Energie, mit der er die Störung der Entwicklung Chinas verhindert habe. Aus verschiedenen Städten werden republikanische Verschwörungen im Heere gemeldet, die einen Sturz der Regierung in Peking und die Proklamation einer neuen Regierung in Kanton bezeichnen. Juanschikai erklärt jedoch, er könne dieser Verschwörungen Herr werden und werde rückstichtiglos die Generäle vor die Kriegsgerichte stellen und bestrafen lassen.

Schanghai, 26. August. (Presstel.) Eine neue Militärverschwörung in Tsingtau ist niedergeschlagen worden. Der an der Spitze der Verschwörung stehende General Sunwu wurde schwer verletzt und flüchtete sich in das englische Konsulat. Die Republikaner agitieren stark im Heere, um eine neue Revolution heraufzuführen und den Präsidenten Juanschikai mit seinen fähmlichen Vertrauensmännern in den Provinzen zu stürzen.

London, 26. August. (Presstel.) Der Korrespondent des "Daily Telegraph" meldet aus Peking, daß Sunjatsen in der chinesischen Hauptstadt angelommen ist. Man mißt seinem Besuch in Peking große Bedeutung bei. Gestern sprach er in einer Versammlung der Mitglieder der Tung Ming Hui und der vier anderen politischen Organisationen, die sich zu dem einheitlichen Verband der Ku Ming Tang zusammenge schlossen haben, anwanden. Zweidrittel dieser neu gebildeten Gruppe sind Mitglieder der beratenden Kör perschaft. Ein großer Teil der parlamentarischen Mitglieder der Kuomingtang wird im Laufe des September wieder zusammentreten. Die Nationalisten haben schon ihr Programm festgelegt. Es wird vornehmlich das einer einheitlichen Partei sein. Die Minister werden aus ihren Reihen gewählt werden. Dadurch wird es möglich sein, der Diktatur, die Präsident Juanschikai seit sechs Monaten ausübt, ein Ende zu machen. Dr. Sunjatsen vergibt auch nicht die ökonomischen Probleme. In zehn Jahren, so sagt er, müsse die Republik über ein großes Eisenbahnnetz verfügen, das für die Entwicklung der Republik unentbehrlich ist. Ich habe Grund zu glauben, sagt der Korrespondent des "Daily Telegraph" hinzu daß das ganze Eisenbahnprogramm von amerikanischen Sachverständigen, die Sunjatsen auf der Eisenbahnsfahrt begleiteten, schon entworfen ist. Wenn die Engländer nicht zurückbleiben wollen, müssen sie sich beeilen. Es bleibt abzuwarten, ob die chinesischen Republikaner durch den politischen Bürgerkrieg nicht ermüdet werden. Sie sind jedoch bereit, den Rat Sunjatsens zu folgen. Dieser verspricht seinen Landsleuten, daß das Verwaltungsrecht der Tunta zurückkehren wird und wird Juanschikai den Rücken wenden.

Peking, 26. August. (Presstel.) Dr. Sunjatsen und Juanschikai hatten gestern, nachdem sie zusammen gespielt hatten, eine lange Unterredung in der sie sich bei allen Fragen von politischer Bedeutung einig erklärten. Sunjatsen glaubt, daß die Hinrichtung des Hupehgenerals keine ernste Folgen haben wird.

Peking, 27. August. (Spez.) Aus der Provinz Tschilli liegen neue Nachrichten über bedrohliche Truppenmusterungen vor. Wie es heißt, sollen in Tsingtau, 20 Kilometer östlich von Peking, zahlreiche Soldaten der alten Armee sich empören und die Stadt feindlich und brennend durchzogen haben. Zahlreiche Häuser sind in Flammen aufgegangen, mehrere Personen wurden von den Münzern getötet. Wie versichert wird, soll die neuen Münzern aber in keinerlei Zusammenhang mit der Ankunft Dr. Sunjatsens in Peking stehen. 2000 Mann Regierungstruppen sind in Tsingtau nach Tsingtau abgezogen, um den Aufstand zu unterdrücken.

## Die Aufbahrung General Booths.

In der Kongresshalle der Heilsarmee im Londoner Stadtteil Clapton ist der verstorbene Gründer der Heilsarmee aufgebahrt. Hier steht der einfache eichene Sarg mit einer Glascheibe am Kopfende, durch die man das im Tode ruhende, noch immer machtvolle Antlitz deutlich sehen kann. Das Banner der Heilsarmee erhebt sich über dem Sarge. Am Kopfende stehen S.



General Booth auf dem Sterbebette.

London, 27. August. (Spez.) "Daily Telegraph" meldet aus Peking, daß der gegenwärtige Aufenthalt Sunjatsens in Peking zu wichtigen Aenderungen in den inneren politischen Gruppierungen führen wird. Gestern nahm er an einer Versammlung von 5 Gruppen teil, die sich zu einer großen Nationalpartei zusammengeschlossen haben, die im künftigen Parlamente 2/3 der Mitglieder haben wird.

## Taft über die Panama kanalbill.

New-York, 26. August.

Präsident Taft hat gestern die Panamakanalbill unterzeichnet. Zur Rechtfertigung der Unterzeichnung erklärt Taft in einem an den Kongress gerichteten Memorandum, die einzige offene Frage sei, ob die Staaten durch die bekannte Klausel des Hay-Puancefote-Vertrages wirklich das Recht verwirken, den eigenen Handel ge bührenfrei durch eigenes Territorium zu befördern. Taft meint, daß die Absicht jener Klausel lediglich die Neutralisierung des Kanals, die Einschränkung, gleicher Rechte für alle anderen Nationen sowie die Zusicherung gewesen sei, daß in keiner Weise gegen den auswärtigen Handel diskriminiert werden soll. Er stellt den strittigen Passus als bedeigte Meistbegünstigung dar, für die natürlich nicht maßgebend sein könnte, was die Staaten den eigenen Angehörigen, sondern nur was sie irgend einer fremden Nation bewilligen. Taft meint weiter daran hin, daß keine ausländische Regierung daran gehindert ist, ihren Schiffen die Panamakanal gebühr rückvergütet, so daß der lächerliche Zustand eintreten könnte, daß das Ausland das durchführt, was den Vereinigten Staaten, die sämtliche territoria len und Eigentumsrechte an dem Kanal besitzen, verboten sein soll. In diesem Sinne sei Englands Protest dagegen gerichtet, daß die Vereinigten Staaten den eigenen Handel in irgendeiner ihnen geeignet erscheinenden Weise regulieren.

Im Repräsentantenhaus zu Washington wurde einer weiteren telegraphischen Meldung zufolge eine Bill eingebracht, welche die Klausel der Panamakanal bill freie Durchfahrt gewährt wird. Der Einbringer des Bills erklärt, seine Absicht sei, dadurch die angedrohten internationalen Verwicklungen zu vermeiden. Die Bill wird zur Verhandlung gelangen, sobald der Kongress im Dezember wieder zusammentritt. Die Hoffnunglos verwickelte parlamentarische Lage hat die für heute erwartete Schließung des Kongresses unmöglich gemacht.

London, 26. August. (Spez.) Die "Times" äußert sich hente über die Unterzeichnung des Panamakanal-Gesetzes durch den Präsidenten Taft und schreibt: Wenn der Wortlaut des lastischen Memorandums tatsächlich so lautet, wie er uns telegraphisch übermittelt worden ist, ist es sicher, daß das Gesetz dem Hay-Puancefote-Vertrag zuwidert. Sollte die englische Regierung den Anschein gewinnen, daß durch das Gesetz die Rechte geschmälert werden, so wird sie nicht unterlassen, ihre Vorstellungen im Washington zu erneuern. Sollte es zu keiner Verständigung kommen, werden wir die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht unterbreiten. In ähnlichem Sinne äußern sich auch fast alle übrigen Zeitungen. Mehrere Blätter gehen sogar so weit, im Notfalle den Abruch der diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten zu verlangen.

New-York, 27. August. (Presstel.) Präsident Taft gab vor gestern zum ersten Male eine Antwort auf den Protest Englands gegen die Panamakanalbill. Der Präsident sagte, es wäre absurd, zu verlangen, daß die Vereinigten Staaten den Küstenschiffen nicht die freie Durchfahrt gestatten sollten. Die Vereinigten Staaten haben den Panamakanal mit größtem Kostenaufwand hergestellt. Der Hay-Puancefote-Vertrag beziehe sich nicht auf die materiellen, sondern nur auf die politischen Interessen. Es erscheint als sicher, daß England auf diplomatischem Wege Einspruch gegen das Panamakanalgesetz erheben wird.

London, 26. August. (Presstel.) Die Morgenpresse widmet der Unterzeichnung der Panamakanalbill durch Präsident Taft ausführliche Kommentare.

"Morning Post" schreibt: Die Vereinigten Staaten werden nun bald begreifen, daß man auch auf die Glaubwürdigkeit angewiesen ist und daß der Verlust des Vertrauens der Welt gewiß keinen materiellen Gewinn für die Union bedeutet.

"Standard" schreibt: Man hat mit einem ungeheuren Mißgriff zu tun.

"Daily Express" bemerkte: Der Ruf der Vere-

und eine große Anzahl gefangen genommen werden. Die portugiesischen Verluste sind im Vergleich hierzu unbedeutend.

Der Gouverneur von Macao meldet, daß die britische Insel Tschingtschan, südwestlich von Hongkong, von einer Räuberbande angegriffen worden sei, die mehrere Passagiere tötete und die Ansiedlung angriffen. Der Gouverneur von Hongkong habe berichtet, daß die Räuber sich in die Nachbarschaft von Macao geflüchtet hätten und die portugiesischen Behörden erachtet, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Die portugiesische Regierung antwortete, daß sie sofort ein Kriegsschiff, wahrscheinlich den "Adamastor" entsenden, und daß man versuchen werde, alle Räuber zu vernichten. Mittlerweile ist der Gouverneur von Macao beauftragt worden, kräftige Maßregeln gegen die Räuber zu ergreifen, bis das Kriegsschiff ankommen werde.

## Zum Großfeuer im Theater des Westens.

Berlin, 26. August.

Zu dem Großfeuer im Theater des Westens wird uns noch folgendes gemeldet:

Neben dem Charlottenburger Polizeipräsidenten von Herzberg, dem Branddirektor von Heeringen, dem jüngsten Bruder des preußischen Kriegsministers, waren auch mehrere Stadtvertreter auf der Brandstätte erschienen. Fünfzehn Schlankeitungen schwelten enorme Wassermassen in das brennende Bühnenhaus. Ein dichter Hagel von herabfallenden Ziegeln und Putzsteinen machte den Aufenthalt in der Nähe des brennenden Gebäudes zu einem gefährlichen. Bald gelang es, die Regenvorrichtung, die unter der Bühne befindet wird, in Tätigkeit zu setzen. Kurz nach 1/2 Uhr mittags war schon der eigentliche Brand gelöscht. Die Brandoffiziere machten bei der Suche nach dem Brandherd die wichtigste Entdeckung, daß die Steinwand der Bühne über dem eisernen Vorhang nicht massiv und feuerfester gebaut, sondern nur eine einfache Nabeilwand von 6 cm. Durchmesser war, die schon bei der ersten Flammenentwicklung Risse erhalten hatte und dann eingefürt war.

Das Feuer ist zweifellos auf Brandstiftung zurückzuführen, da festgestellt wurde, daß der eiserne Vorhang, der heruntergezogen war, von einer unbefugten Persönlichkeit wieder emporgezogen worden sein muß, die offenbar mit den Rechnungen des Theaters und insbesondere mit der Mechanik des eisernen Vorhangs vertraut gewesen sein muß.

Der an dem Grundstück und den Baulichkeiten entstandene Brandschaden wird auf 500 000 Mark beziffert. Ebenso hoch dürfte die Summe sein, die für den Wiederaufbau erforderlich ist. Auch zahlreiche Dekorationen, darunter die der "Schönen Helena", die allein 50 000 M. kosten, sind verbraucht. Der Ausfall an Einnahmen dürfte sich mindestens auf eine vierzig Millionen Mark belaufen, da die Spielzeit auf ungefähr drei Monate unterbrochen ist. — Neben dem Schicksal der durch die Brandstiftung brotlos gewordenen 170 Angestellten des Theaters soll in einer auf Hente ab 8 Uhr einberufenen Konferenz Beschluß gefaßt werden. Es ist vielleicht möglich, daß das Ensemble im "Neuen Schauspielhaus" von Mitte September ab weiterspielen kann.

Auf die Brandstiftung scheint auch ein Drohbrief hinzudrücken, den der Erbauer des Theaters, Baumeister Sehring von einem anonymen Schreiber erhalten hat, in welchem mit dem Niederbrennen des Theaters droht. Durch einen mutigen Feuerwehrmann wurde der Schmuck des neuengagierten ersten Sängers des Theaters des Westens, Marta Krivitz, der einen Wert von 100 000 Mark darstellt, gerettet. Der Feuerwehrmann, der die Retting des Schmucks nur mit Hilfe einer Rauchmaske ausführen konnte, erhielt von der Künstlerin sofort ein Geldguth von 100 Mark überreicht.

Durch einen mutigen Feuerwehrmann wurde der Schmuck des neuengagierten ersten Sängers des Theaters des Westens, Marta Krivitz, der einen Wert von 100 000 Mark darstellt, gerettet. Der Feuerwehrmann, der die Retting des Schmucks nur mit Hilfe einer Rauchmaske ausführen konnte, erhielt von der Künstlerin sofort ein Geldguth von 100 Mark überreicht.

## Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Idunska-Bola. In der Zeit vom 10. bis zum 25. August wurde ein Märchen gelaut.

Gebürtig wurden folgende Kinder: Anna Ber 9 Monate, Olga Baangs 6 Monate 2 Wochen alt. Erwachsene: Karl Son 43 Jahre, Augusta Amalia Freischle geb. Klemaszewka, 76 Jahre 10 Monate alt.

3 junge Männer als Reisende gesucht. 50 M. Caution. Zu erfragen Glumpstraße 7, 1. Stock, rechts, v. 1/10-11/2, 2-3 nachm. 10702

Reisender, alterer zuverlässiger Mann.

bitten dringend um eine beliebige Belohnung. Offt. 648. Bitte! Deut. 8. M. 9. an die Exp. d. M. erb. 10736

Walter zuverlässiger Mann.

bitte dringend um eine beliebige Belohnung. Bitte! Deut. 6. M. 9. an die Exp. d. M. erb. 10734

Gewissenhafter Expedient zum sofortigen Auftritt gesucht. Beherrschung der deutschen Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Offerte unter d. M. 9. an die Exp. d. M. erb. 10734

Lehrkinder zum sofortigen Auftritt gesucht. Kindergarten. Schule Nr. 36, B. 9. 10732

LEHRLING

der drei Landeskirchen mächtig und m. schwer handhabt wird für das Wahrzeichen der einzelnen Kirchen gebraucht. Bevorzugt werden solche, die im Warenlager gearbeitet haben. O. B. 12 an die Exp. d. M. erb. 10646

Fräulein

sohn achtbarer Eltern, mit mittlerer Schulbildung für Montessori-Unterricht angemeldet. Selbstscheidehnen ggf. v. B. 6 an d. Exp. d. M. erb. 10730

Lehrling

christ. mit besserer Schulbildung. von Montessori-Unterricht gefüllt. Selbstscheidehnen ggf. v. B. 6 an d. Exp. d. M. erb. 10731





